

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Exzellenz an mich einen weiteren Beweis guten Willens böten, wenn ich ihm auch noch einmal in Erinnerung rufen müsse, daß mir die durch die seitherige allgemeine Mobilisierung geschaffene Situation unbekannt sei, ich könne nur hoffen, daß uns der Gang der Ereignisse nicht schon zu weit geführt habe; jedenfalls hätte ich es für meine Pflicht gehalten, im gegenwärtigen hochernsten Augenblick den guten Willen der k. u. k. Regierung nochmals zu dokumentieren. Herr Sazonow erwiderte, er nehme von diesem Beweise guten Willens mit Befriedigung Akt; auch möchte er mich aufmerksam machen, daß ihm Unterhandlungen in Petersburg aus naheliegenden Gründen weniger Erfolg versprechend erschienen, als solche auf dem neutralen Londoner Terrain. Ich erwiderte, Euer Exzellenz gingen, wie ich schon dargelegt hätte, vom Gesichtspunkte einer direkten Fühlungnahme in Petersburg aus, so daß ich nicht in der Lage sei, zu seiner Anregung bezüglich Londons Stellung zu nehmen, doch würde ich Euer Exzellenz hievon Meldung erstatten.

Herr Sazonow war durch meine Eröffnungen wesentlich erleichtert und schien denselben eine übertriebene Bedeutung beizumessen, so daß ich immer wieder auf die geänderte Situation, auf die Diskrepanz unserer Ausgangspunkte und dergleichen verweisen mußte. Außerdem wurden bei der Konversation zwei Hauptpunkte vollkommen umgangen: Meinerseits der mir aus Euer Exzellenz Telegrammen hervorzugehen scheinende, rein retrospektive und theoretische Charakter einer Konversation über den Notentext, seinerseits die Frage, was während der etwaigen Verhandlungen bezüglich der militärischen Operationen geschehen solle?

Im Hinblick auf den Vorbehalt, welchen ich bezüglich der russischen allgemeinen Mobilisierung machte, sind Euer Exzellenz vollkommen in der Lage, meine Eröffnungen als gegenstandslos zu erklären. Andererseits schien es mir vom Standpunkte der Rollenverteilung überaus wichtig, noch einen Schritt gemacht zu haben, der wohl als das äußerste an Entgegenkommen bezeichnet werden kann. Sollten Euer Exzellenz jedoch diplomatische Verhandlungen auch heute noch für tunlich oder opportun halten, wäre hiefür eine Unterlage geboten. Aus diesen Gründen hoffe ich, daß mein Vorgehen die Billigung Euer Exzellenz erfahren wird.

Graf Szápáry an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 192

Petersburg, den 1. August 1914.

Aufg. 2 Uhr 20 M. a. m.

Eingetr. 1 Uhr 1/2 p. m.

Chiffre

Deutscher Botschafter erhielt soeben Auftrag aus Berlin, Herrn Sazonow in nachdrücklichster Weise auf die Gefährlichkeit der